



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 12.01.2016:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Lug-info.com: Die Teilnehmer der politischen Untergruppe der Kontaktgruppe werden die Arbeit heute um 12:30 in Minsk beginnen und die Sitzung morgen fortsetzen. Dies teilte eine Quelle aus der Nähe der Verhandlungen mit.

„Am 13. Januar finden die Sitzungen aller übrigen Arbeitsgruppen und der Kontaktgruppe statt. Auf der Tagesordnung der politischen Gruppe steht die Erörterung einer Konzeption des Gesetzes über eine Amnestie und die Fortsetzung der Verhandlungen über ein Gesetz zu Wahlen im Donbass“, erklärte der Gesprächspartner der Agentur.

Lug-info.com: Die ukrainische Seite muss selbst die Daten für eine Erfüllung der Punkte der Minsker Vereinbarungen nennen und diese Fristen dann streng einhalten. Dies erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego. So kommentierte er die Worte des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko, dass die Ukraine vorhat, ein Anhängen von konkreten Daten an alle Punkte der Minsker Vereinbarungen zu erreichen.

„Ich denke, es ist jetzt nötig, den Vorschlag Poroschenkos aufzugreifen und die Ukraine zu zwingen, konkrete Daten für die Erfüllung der konkreten Maßnahmen zur Realisierung der Minsker Vereinbarungen zu nennen“, sagte er.

„Bis zu diesem Zeitpunkt die Modalitäten der Durchführung von Wahlen (im Donbass) abstimmen, bis zu diesem Zeitpunkt einen Gesetzesentwurf (über Wahlen) vorbereiten, diesen Gesetzesentwurf abstimmen und ihn zur Annahme in die Oberste Rada geben usw.“, erklärte Dejnego.

„Vor allem muss „Minsk“ erfüllt werden, und dafür müssen konkreten Ausführenden konkrete Aufgaben gegeben werden, und ich hoffe, Poroschenko wird dies tun – alles liegt in seinen Händen“, fügte der Bevollmächtigte hinzu.

„Aber wir kämpfen damit, dass wir unsererseits dies erfüllen und sogar versuchen, der Ukraine zu helfen, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Schon im Mai des letzten Jahres haben wir ihnen Vorschläge für ein Gesetz über Wahlen (im Donbass) und für einen Entwurf für Verfassungsreformen geschickt, aber die Ukraine hat dies alles erfolgreich ignoriert. Von ihrer Seite kam eine absolute Imitation des Prozesses“, erinnerte Dejnego.

„Jetzt versucht Poroschenko, indem er die öffentliche Meinung in der Ukraine manipuliert, die Schuld vom kranken Kopf auf den gesunden zu schieben, das heißt, die Verantwortung abzuwälzen. Aber dabei spricht er von realen objektiven Problemen dieses Prozesses. Ja, die Ukraine hat keinerlei Zeitgrenzen zur Erfüllung dieser Verpflichtungen, die im Maßnahmenkomplex vorgeschrieben sind. Er hat Recht – solche Grenzen müssen eingerichtet werden“, meint der Vertreter der LVR.

„Ja, dort sind bestimmte Zeiträume angegeben: innerhalb von 30 Tagen nach diesem Ereignis...., entweder die Verfassungsreform, die bis Ende des Jahres 2015 in Kraft treten sollte, die nicht in Kraft trat aus Gründen, die von der ukrainischen Seite abhängen. Aber dabei versucht Poroschenko den Anschein zu erwecken, dass ihn Russland behindert, Änderungen in die Verfassung einzubringen“, unterstrich Dejnogo. „Es muss versucht werden, vernünftige Gedanken in all diesen Manipulationsfluss von Poroschenko zu bringen und die Ukraine zu zwingen zu handeln“.

Dabei sagte der Vertreter der Republik, dass die LVR hofft, dass im Laufe der bevorstehenden Verhandlungen die Teilnehmer der Kontaktgruppe und ihrer Untergruppen die ukrainische Seite eine konstruktive Position zeigt.

„Wir legen all unsere Kräfte hinein. Wir wollen trotz allem etwas Konstruktives von Seiten der Ukraine sehen und wenn es eine Absprache über Fristen zur Erfüllung dieser oder jener Maßnahmen ist“, sagte Dejnogo.